

Hölderlin, Friedrich: Lied der Freundschaft (1790)

1 Frei, wie Götter an dem Mahle,
2 Singen wir um die Pokale,
3 Wo der edle Trank erglüht,
4 Voll von Schauern, ernst und stille,
5 In des Dunkels heilger Hülle
6 Singen wir der Freundschaft Lied.

7 Schwebt herab aus kühlen Lüften,
8 Schwebet aus den Schlummergrüften,
9 Helden der Vergangenheit!
10 Kommt in unsren Kreis hernieder,
11 Staunt und sprech: Da ist sie wieder,
12 Unsre deutsche Herzlichkeit.

13 Singe von ihr Jubellieder,
14 Von der Wonne deutscher Brüder,
15 Chronos! in dem ewgen Lauf;
16 Singe, Sohn der Afterzeiten!
17 Sing: Elysens Herrlichkeiten
18 Wog ein deutscher Handschlag auf.

19 Ha! der hohen Götterstunden!
20 Wann der Edle sich gefunden,
21 Der für unser Herz gehört;
22 So begeisternd zu den Höhen,
23 Die um uns, wie Riesen, stehen!
24 So des deutschen Jünglings wert!

25 Froher schlägt das Herz, und freier!
26 Reicht zu des Bundes Feier
27 Uns der Freund den Becher dar;
28 Ohne Freuden, ohne Leben
29 Erntet' er Lyäus Reben,

- 30 Als er ohne Freunde war.
- 31 Stärke, wenn Verleumder schreien,
32 Wahrheit, wenn Despoten dräuen,
33 Männermut im Mißgeschick,
34 Duldung, wenn die Schwachen sinken,
35 Liebe, Duldung, Wärme trinken
36 Freunde von des Freundes Blick.
- 37 Sanfter atmen Frühlingslüfte,
38 Süßer sind der Linde Düfte,
39 Kühliger der Eichenhain,
40 Wenn bekränzt mit jungen Rosen
41 Freunde bei den Bechern kosen,
42 Freunde sich des Abends freun.
- 43 Brüder! laßt die Toren sinnen,
44 Wie sie Fürstengunst gewinnen,
45 Häufen mögen Gut und Gold;
46 Lächelnd kanns der Edle missen,
47 Sich geliebt, geliebt zu wissen,
48 Dies ist seiner Taten Sold.
- 49 Schmettert aus der trauten Halle
50 Auch die Auserwählten alle
51 In die Ferne das Geschick,
52 Wandelt er mit Schmerz beladen
53 Nun auf freundelosen Pfaden,
54 Schwarzen Gram im bangen Blick,
- 55 Wankt er, wenn sich Wolken türmen,
56 Wankt er nun in Winterstürmen
57 Ohne Leiter, ohne Stab,
58 Lauscht er abgebleicht und düster
59 Bangem Mitternachtsgeflüster

60 Ahndungsvoll am frischen Grab,
61 O da kehren all die Stunden,
62 So in Freundesarm verschwunden,
63 Unter Schwüren, wahr, und warm,
64 All umfaßt mit sanftem Sehnen
65 Seine Seele, süße Tränen
66 Schaffen Ruhe nach dem Harm.

67 Rauscht ihm dann des Todes Flügel,
68 Schläft er ruhig unterm Hügel,
69 Wo sein Bund den Kranz ihm flicht,
70 In die Locken seiner Brüder
71 Säuselt noch sein Geist hernieder,
72 Lispelt leis: Vergeßt mich nicht!

(Textopus: Lied der Freundschaft. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/67071>)